

Ob Dompfaff, ob Sittich – eine Augenweide sind sie alle

VOGELMARKT Sprendlinger Zuchtverein lädt zur großen Schau im Jubiläumsjahr

Von Heribert Fleischmann

SPRENDLINGEN. „Früher Vogel fängt den Wurm!“ – Dieses Sprichwort beherzigten viele Vogelfreunde und waren bereits lange vor der Eröffnung des 17. Sprendlinger Vogelmarktes vor der Wißberghalle erschienen.

Der Kanarien- und Vogelzuchtverein Sprendlingen veranstaltete in ihrem Jubiläumsjahr nicht nur die große Verbandsschau des Deutschen Kanarien- und Vogelzüchterbundes Rheinland-Pfalz Anfang Dezember, sondern luden auch 14 Tage später zu ihrem traditionellen Vogelmarkt ein.

Etliche Züchter reisen teilweise von weither an

Im Jahre 1967 war der Verein gegründet worden und feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Teilweise von sehr weither waren sie angereist, um ihre Zuchtvögel zu verkaufen oder um neue Vögel für ihre Volieren zu erwerben. Bereits auf dem Parkplatz der Wißberghalle konnte man an den Nummernschildern die teilweise sehr weiten Anfahrtswege errahnen.

So war der belgische Vogelzüchter Godschalik bereits um vier Uhr morgens gestartet, um pünktlich in Sprendlingen seine Waldvögel präsentieren zu können. Bereits zum dritten Mal nimmt er an dem Markt teil. Lediglich eine Stunde Fahrzeit hatte eine Familie aus Landau.

TERMIN

► **Landesschau** der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) am 20. und 21. Oktober 2018 in der Wißberghalle Sprendlingen.

► **Nähere Informationen:** www.vogelzuchtverein-sprendlingen.de.

Sie war auf der Suche nach einem jungen Kanarienhahn.

Beim Gang durch die Vogelkäfigreihen konnte man sich von der großen Artenvielfalt der hier angebotenen Tiere überzeugen. Jede Menge Sittiche, große und kleine, blaue und gelbe, ebenso Kanarienvögel in allen Schattierungen, darunter Positur- und Frisurenkanarien, außerdem die eher seltenen roten Kanarienvögel, wurden zum Verkauf angeboten.

Besonders ins Auge stachen die aus Australien stammenden mehrfarbigen Gouldamadinen, eine circa elf Zentimeter große Prachtfinkenart, deren Gefieder weiße, rote, grüne und gelbe Federn kennzeichnet, sowie die Schwarzwangenzebrafinken.

Viele Tipps für Aufzucht und Pflege

Aber auch europäische Vögel, wie Stieglitze gab es zu bewundern. Einer der teuersten Vögel war wohl ein gelber Dompfaff. Laut Aussage der interessierten Käufer lagen die Preise erheblich unter denen im Zoohandel

geforderten. Außerdem konnte man von den Züchtern auch jede Menge Tipps für die Aufzucht und Pflege der neuen Hausbewohner erhalten. Interessant war es zu beobachten, wie die Züchter in einer speziellen Umsetz-Voliere ganz vorsichtig die verkauften Vögel in zugluftgeschützte Transportkäfige setzten, sodass für die Vögel keine Gelegenheit zum Ergreifen der Flucht vorhanden war. Beim Markt konnte man auch das Anfang Dezember in den Verein neu eingetretene Mitglied beobachten, der sich Informationen für sein neues Hobby von den Züchtern holte.

Jede Menge Ausstattung gab es auch zu erwerben

Im Foyer der Halle konnten die Besucher die notwendigen Ausrüstungsgegenstände für die Vogelhaltung von Vogelfutter bis zu Vogelkäfigen erwerben.

Der Pressewart des Vereins, Michael Schild, zeigte sich sehr zufrieden mit dem diesjährigen Vogelmarkt. Wie die anderen Vereinsmitglieder war er an diesem Morgen stark bei der Organisation und der Essenszubereitung für die zahlreichen Besucher gefordert.

Schon jetzt erinnerte der Verein an die im nächsten Jahr stattfindende Landesschau der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht, die im Oktober nächsten Jahres wiederum in der Sprendlinger Wißberghalle stattfinden wird.



Auch die elfjährige Nina war mit ihren Wellensittichen bei der Vogelausstellung dabei. Foto: Edgar Daudistel